Ritter von Aarwangen

1200 Die Burg entsteht durch die Ritter von Aarwangen als Teil des zähringischen Sicherheitssystems.
Burkhart von Aarwangen ist als erster des Geschlechts nachgewiesen.
Bedeutend sind die Reichsritter:
Walter von Aarwangen (1250-1320).
Johann von Aarwangen (1280-1350).



1313 Graf Rudolf von Neuenburg-Nidau vermacht das Brückenlehen Johann von Aarwangen.
Die wichtige Brücke verbindet die Landgrafschaft Buchsgau mit der Landgrafschaft Burgund und das Bistum Basel mit dem Bistum Konstanz.



^

1339 Ritter Johann wird Mönch und verschenkt die Herrschaft Aarwangen seiner Enkelin Margaretha von Kein (Siegel links)
Durch deren Heirat mit Peter von Grünenberg (Siegel rechts) wird Aarwangen Teil der Herrschaft Grünenberg.

Teil der Herrschaft Grünenberg

1375 Einfall der Truppen des Enguerrand de Coucy (Gugler). Hauptharst kam über die Brücke von Aarwangen.
Das Ritterhaus an der Aare wird zerstört. Der Wehrturm bleibt.

1382 Heinzmann von Grünenberg renoviert die Burg und siegelt wieder in ihr.

1432 Willhelm von Grünenberg verkauft die Herrschaft Aarwangen mit der Burg an Bern.

1480 Bern arrondiert bis 1480 die neue Vogtei Aarwangen mit weiterem Besitz.
Die Burg wird zum Sitz des Landvogts ausgebaut.

Berner Landvogteischloss



1520-1530 Im Zuge des Reformationsprozesses: Versammlungen der Gemeindevertreter im Schloss:
1526: Landvogt Zehnder will bei den „7 Sakramenen“ bleiben.

1533 Gespräch mit Wiedertäufern im Schloss durch den Landvogt und durch Pfarrer.

16./17. Jhd. Ausbau zu einer der reichsten Landvogteien im Kanton Bern.



1580-1620 Zahlreiche Hexenprozesse. Verbrennen vor dem Schloss und ertränken in der Aare.

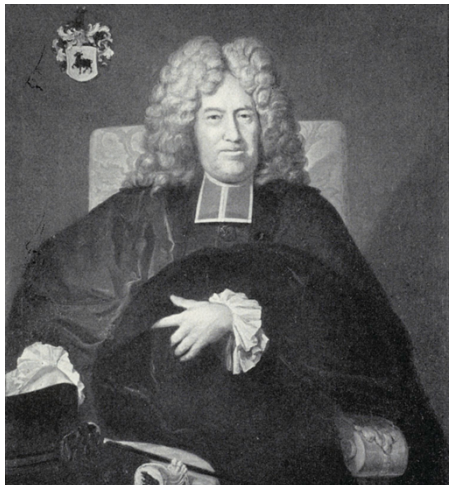


1653 Das Schloss und der Bauernkrieg.
Oberaargauer Widerstandszentrum gegen aufständische Bauern. Der Hauslehrer des Landvogt protokolliert die Ereignisse.

17. Jhd. Bedeutende Landvögte:

Johann Friedrich Willading (1641-1718):
Der bedeutendste Staatsmann der Eidgenossenschaft im 17. Jhd.

Hieronymus von Erlach (1667-1748).
Späterer Reichsgraf und Feldmarschall. Schwiegersohn von Willading. Der schillerndste Staatsmann der Eidgenossenschaft im 17. Jahrhundert.



Johann Friedrich Willading

1798 Helvetik. Das Schloss verlottert und wird an Private verkauft.

1803 Regeneration. Bern kauft es zurück und restauriert. Das Schloss wird Sitz des Oberamtmannes.

1831 Gewaltenteilung.
Das Schloss wird zum Amtsgericht mit der Wohnung des Gerichtspräsidenten, des Gerichtsschreibers und des Gefängniswärters.

1960 Umbau.
Die Familien des Gerichtspräsidenten und des Gerichtsschreibers verlassen das Schloss.

1997 Das Gefängnis wird aufgehoben.

2012 Justizreform im Kanton Bern.
Das Gericht zieht aus. Das Schloss wird für 3.8 Millionen Franken zum Verkauf angeboten. Zugleich sucht eine Ideengruppe eine Lösung zur Nutzung des Schlosses durch de Oberaargauer Bevölkerung.

2016 Neues Angebot der Regierung. Kauf für 1,1 Millionen zwecks Realisierung: Haus der Oberaargauer Wirtschaft.

2017 Gründung des Fördervereins Schloss Aarwangen.
Ziel: Das Schloss wird einer Stiftung gewidmet.

2018 Versprechen und Rückzug.
Nach dem Versprechen das Schloss einer Stiftung zu widmen wird es erneut ausgeschrieben.

2019 Motion Patrick Freudiger.
Der Grosse Rat überweist eine Motion mit 143:0 Stimmen. Sie verpflichtet die Regierung das Schloss Aarwangen der Oberaargauer Bevölkerung zu widmen.

2020 3. November: Gründung der Stiftung Schloss Aarwangen und Unterzeichnung des Widmungsvertrages. Stifter: Marcel Cavin, Peter Regenass, Beat Müller, Markus Bösiger, Gemeinde Aarwangen (Kurt Bläuenstein), Simon Kuert.

2021 26.November: Der Regierungsrat übergibt die Schlüssel des Schlosses der Stiftung Schloss Aarwangen.



Das Schloss Aarwangen.

Seine Geschichte.



Wie das Wahrzeichen des Oberaargaus in den Besitz der Bevölkerung kam.